

# Gesundheit Nordhessen

Klinikum Kassel



# Herzlich willkommen

auf der C73

# Sehr geehrte Angehörige,

die C73 ist ein Teilbereich der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im Klinikum Kassel.

Eine Intensivstation ist eine Abteilung mit speziell ausgerüsteten Betteneinheiten, deren Aufgabe die Überwachung, Behandlung und Pflege schwerstkranker Menschen mit lebensbedrohlichen Störungen oder nach großen Operationen ist.

Auf unserer Station können wir 18 Patienten intensivmedizinisch behandeln bzw. überwachen.

Unser Behandlungsteam besteht aus qualifiziertem und erfahrenem examiniertem Krankenpflegepersonal, Fachpflegepersonal für Intensivmedizin, Ärzten für Anästhesie und Intensivmedizin, Neurochirurgen, Herzchirurgen und Physiotherapeuten.

Unser Anspruch ist, Ihre Angehörigen im Rahmen einer modernen Intensivtherapie optimal zu versorgen und zu betreuen.



Wir, die Pflegekräfte und Ärzte, möchten, dass Sie als Angehörige mit Ihren Ängsten und Sorgen bei uns gut aufgehoben sind.

Es ist uns sehr wichtig, dass Sie und Ihr kranker Angehöriger die Möglichkeit haben, Kontakt zu halten und füreinander da zu sein. Wir sind eine Intensivstation, die ihre Besuchsregelungen im Sinne der Patientenzufriedenheit gelockert hat.

Es gibt bei uns deshalb keine festen Besuchszeiten, Sie sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Wir sind davon überzeugt, dass dies den Genesungsprozess unserer Patientinnen und Patienten positiv beeinflusst.

Wir haben mit dieser Broschüre einige Informationen für Sie zusammengestellt. Sollten Sie Fragen haben, zögern Sie nicht, uns anzusprechen - wir sind für Sie da.



# Allgemeine Informationen

Im Gegensatz zu anderen Stationen benötigen die Patienten auf der Intensivstation nur wenige persönliche Dinge.

Deshalb müssen Sie Ihren Angehörigen auch keine Wäsche mitbringen. Alles, was für die tägliche Körperpflege benötigt wird, sollte aber vorhanden sein (Zahnbürste, Zahnpasta, Rasierapparat, Körperpflegemittel, Kamm, etc).

Bitte achten Sie besonders auf Hilfsmittel wie Brille, Zahnprothese, Hörgerät und ähnliches.

Nach der Operation werden Sie durch den diensthabenden Arzt angerufen und über den Zustand Ihres Angehörigen und den Verlauf der Operation informiert.

Wir empfehlen, am Tag der Operation auf einen Besuch zu verzichten. Einen Tag später ist es sowohl für den Patienten, als auch für den Angehörigen angenehmer, sich zu sehen.



Telefonisch erteilen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit Auskunft. Rufen Sie uns an und lassen Sie sich mit dem diensthabenden Stationsarzt oder dem Oberarzt verbinden. Wir wissen, dass Sie sich oft auch nachts um das Befinden Ihrer Lieben große Sorgen machen. Selbstverständlich sind wir auch in diesen Fällen für Sie da und erreichbar. Die Telefonnummern, unter denen Sie uns anrufen können, finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre und auf unserer Visitenkarte.

Am Eingang unserer Station befindet sich eine Rufanlage. Wenn Sie die Klingel betätigen, wird sich das Personal über die Sprechanlage mit Ihnen in Verbindung setzen. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Sie eventuell einen Augenblick warten müssen. Wir sind dann gerade mit der Pflege der Patienten beschäftigt.



Aus hygienischen Gründen dürfen keine Blumen am Patientenplatz aufgestellt werden. Sicher freut sich Ihr Angehöriger aber auch über ein Foto der Familie oder andere vertraute Dinge.

Da alle unsere Geräte mit Alarmfunktionen ausgestattet sind, ist die Überwachung auch dann gewährleistet, wenn sich das Pflegepersonal einmal nicht im Patientenzimmer aufhält. Wenn Sie Fragen zur Pflege und Betreuung Ihres Angehörigen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Sprechen Sie mit Ihren Angehörigen in gewohnter Weise, berühren Sie ihn ruhig, so vermitteln Sie ihm Nähe und Sicherheit. Aber denken Sie auch an sich selbst.

Falls Ihr Angehöriger über einen längeren Zeitraum bei uns betreut werden muss, teilen Sie sich Ihre Kräfte ein und überfordern Sie sich nicht.



Wenn Sie auf unserer Station einmal eine Pause brauchen, können Sie sich in unseren Raum der Stille zurückziehen. Hier finden Sie Ruhe, hier können Sie beten oder ein Gespräch führen.

Eine Kapelle befindet sich ebenfalls auf unserem Klinikgelände.

Natürlich ist auch unsere Klinikseelsorge für Sie da: Die evangelische Klinikseelsorge erreichen Sie unter Telefon 980-2822, die katholische Klinikseelsorge unter Telefon 980-2820.

Wenn Sie oder Ihr Angehöriger nicht die deutsche Sprache verstehen, stellen wir Ihnen gern einen klinikinternen Dolmetscher zur Verfügung.



# Sicherheit durch Technik

Wir setzen modernste Technik und Apparate ein, um Ihre Angehörigen ständig zu überwachen.

So können wir Veränderungen rechtzeitig erkennen und adäquat handeln.

Der Anblick der vielen technischen Geräte kann eventuell beängstigend und verwirrend auf Sie wirken.

Deshalb möchten wir Ihnen anhand dieser Broschüre die wichtigsten Geräte erklären.

Die technische Ausstattung unserer Intensivstation verbessert die Überwachung der lebenswichtigen Funktionen Ihres Angehörigen und ermöglicht eine individuelle Behandlung.

So werden kontinuierlich die Funktionen des Herz-Kreislaufsystems und der Lunge mit apparativer Unterstützung beobachtet.





Bitte haben Sie keine Angst vor alarmierenden Apparaten. Aus Sicherheitsgründen sind bei allen Geräten sehr strenge Alarmgrenzen eingestellt.

Diese werden von einem zentralen Monitor aus zusätzlich überwacht. Sollten Sie Fragen zu den Geräten haben, sprechen Sie uns an.

Fast immer sind unsere Patienten an einen Tropf angeschlossen (Infusion). Infusionen sind besonders wichtig, um den Patienten mit ausreichend Flüssigkeit und Nährstoffen zu versorgen.

Über diese Schläuche werden auch Medikamente verabreicht. Für eine genaue Dosierung verwenden wir Spritzen- oder Infusionspumpen.

Zur Kontrolle der Urinausscheidung haben die Patienten vorübergehend einen Blasenkatheter. Der Urin fließt dann in einen Beutel, der am unteren Bettgestell befestigt wird.



Zur ständigen Überwachung sind die Patienten an einen Monitor angeschlossen, der uns laufend den Blutdruck, den Puls, evtl. die Temperatur und die Häufigkeit der Atemzüge anzeigt. Dies ist nur durch viele Kabel möglich.

Gelegentlich sind Patienten nach einer Operation etwas verwirrt und unruhig. Dieser Zustand verbessert sich wieder. Versuchen Sie beruhigend und aufmunternd auf Ihre Angehörigen einzuwirken.

Wenn die Patienten allein keine Nahrung zu sich nehmen können, werden Sie durch eine Infusion oder über einen Schlauch, der in den Magen geschoben wird, ernährt.

Diese Nahrung ist eine Art dickflüssige Suppe, die sehr kalorienreich ist.

Einige unserer Patienten müssen künstlich beatmet werden und sind deshalb an ein Beatmungsgerät angeschlossen.

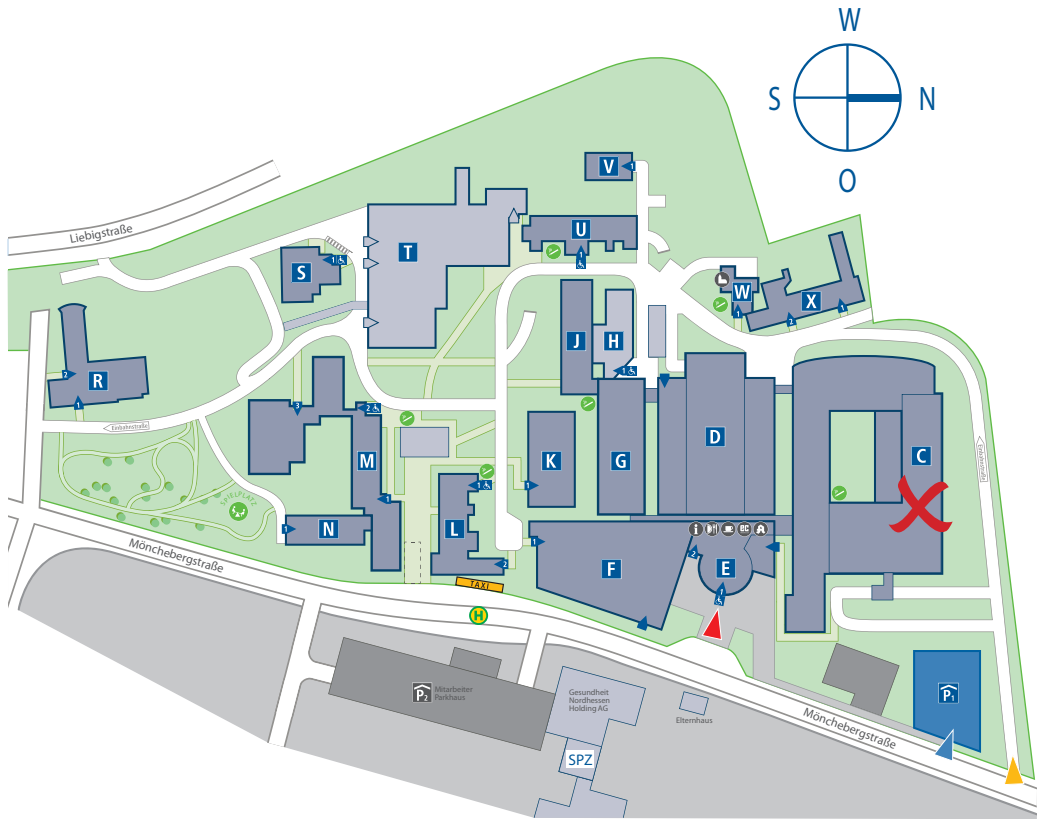


Dazu wird den Patienten ein Schlauch über den Mund in die Luft-  
röhre gelegt, durch den dann die Luft in die Lungen ein- und  
ausströmen kann. Während dieser Behandlung können Sie sich  
leider nicht mit Ihren Angehörigen unterhalten, da der Beat-  
mungsschlauch vorübergehend die Stimmbänder blockiert und  
die Patienten durch Medikamente in einen narkoseähnlichen Zu-  
stand versetzt sind. Wir halten es aber trotzdem für sehr wichtig,  
dass Sie mit Ihrem Angehörigen reden, denn es besteht die Mög-  
lichkeit, dass er Sie verstehen kann und sich über Ihre Ansprache  
freut.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen mit diesen Informationen ein  
wenig die Angst vor unserer Intensivstation nehmen.

Die Mitarbeiter der C73 wünschen Ihren Angehörigen eine  
baldige Genesung und einen angenehmen Aufenthalt bei uns!





# C73

## Haus C | Ebene 7

Stationsbüro  
Arztzimmer

Tel. 0561 980-2715  
Tel. 0561 980-2717